

Veranstaltungsübersicht 2018 Juli-Dezember

Montag, 2. Juli 18 Uhr
„Offenes Haus“ Leitung: Christa Radermacher

17.-19. August Yoga-Retreat
Weitere Termine: 7.-9. Sept, und 1.-4. Nov.
Leitung: Aloys André (yoga@bausmühle.de)

30 Jahre Mintenbecker Kapelle
Fest-Tag Sonntag, den 26. August
(Programm auf S.6 in diesem Heft)

2. Dezember 11-17 Uhr
Lieder des Herzens
Leitung: Birgit Holtermann

Singen in der Kapelle
an jedem Vollmondabend ab 20 Uhr

Informationen zu den Veranstaltungen
Unter www.neubeginn-ev.de
oder Anruf: 02351/7005

Ausblick:
Wachstumsgruppe 2019
Neuer Starttermin: 22. Februar 2019
10 Abende im Jahr, Freitag, 17 - 20.30 Uhr
Leitung: Heidrun Wendel und Dr. Thomas Schmidt

23./24. Februar 2019 Ausbildung Gestalttherapie
Einführungs- und Orientierungswochenende
Leitung: Heidrun Wendel und Team

Alle Termine und Informationen dazu
www.hoefhofer-institut.de

Neubeginn e.V. Mintenbecker Brief 78 30 Jahre Mintenbecker Kapelle



Blick in den Dachstuhl der Kapelle

Sommer 2018

Mit Arbeits- und Finanzbericht 2017

Neubeginn e.V.
 Mintenbecker Str. 16
 58515 Lüdenscheid
 Tel. u. Fax: 02351/7005
 www.neubeginn-ev.de

Mai 2018

Hochsommer im Mai, selbst hier im Mintenbecktal habe ich schon die Buschbohnen gelegt, was in normalen Jahren wegen Frostgefahr riskant ist. Im Salatbeet führen die Schnecken 9:0 gegen mich (Tor hat, wer die Pflanze aufisst). Im August kann ich berichten, wie meine Schnecken-WM bei den Bohnen ausgegangen ist.

Agnes war auf dem Markt und hat viele schöne Blumen zum Pflanzen gekauft, Tensings Balkon sieht schon ein bisschen nach Schwarzwald aus, und auch die Beete da drunter zeigen sich sehr schön bunt. Heikes Beet vorne an der Terrasse ist ja jedes Jahr wieder wunderschön. Auf dem Holzplatz wird viel gearbeitet, Svend, Tensing und Helfer Martin geben alles, damit wir im Winter nicht frieren müssen.

Wenn wir die Bohnen (hoffentlich) im August geerntet haben, ist auch unser Kapellenfest da. Am Sonntag, den 26. August feiern wir 30 Jahre Mintenbecker Kapelle, auf den Folgeseiten findet ihr alles Wissenswerte dazu. Ansonsten wie gewohnt unser Arbeits- und Finanzbericht vom Vorjahr und Einblicke in das Leben der Neubeginner, ich hoffe wir sehen uns zum Kapellenfest!

Christa Radermacher

Das gab mir den Mut, auch mal neue Wege auszuprobieren. So habe ich z.B. gelegentlich meine Klavierschüler in der Kirche vorspielen lassen. Dann begann ich, moderne Klavierballaden vorzutragen. Ein andermal spielte ich Blues und Jazz auf dem Klavier. Die Steigerung war dann, als ich ein Jazz-Stück auf der Orgel spielte. Das war gewagt! – Aber die Resonanz war durchweg positiv. Überhaupt bekomme ich ganz viele positive Rückmeldungen und in letzter Zeit sogar oft Applaus.

Ein ganz besonderes Vergnügen habe ich, wenn ich in der Margarethenkirche (Kierspe) spiele. Das ist eine barocke Kirche mit ebenso alter Orgel. Die Orgel klingt fantastisch und mich beseelt es, wenn ich den großen Kirchenraum mit meiner Musik erfülle.

Alles in Allem bin ich sehr dankbar für diese Arbeitsstelle. Sie macht mir viel Freude und gibt mir Selbstbestätigung und Ansporn als Musiker. Eben ein Traumjob!

Heinz-Georg

Heinz-Georg lebt jetzt seit über 20 Jahren bei uns als Neubeginner, aber da unsere Kapelle keine Orgel hat, muss er immer wieder sonntags vormittags losziehen...

Über die Freuden eines Kirchenmusikers

In meiner Jugend war der langjährige Klavierunterricht meist lästige Pflicht, aber als ich die Orgel kennen lernte und nach einiger Zeit in meinem Heimatdorf Niederlistingen (Nordhessen) die Gottesdienste musikalisch begleiten konnte, mochte ich das sehr. Wobei vermutlich ein wichtiger Nebeneffekt war, dass ich nachts meiner Freundin schon mal auf der Orgel vorgespielt habe und sie damit mächtig beeindruckt wurde.

Mit Studium und Beruf als Garten- und Landschaftsarchitekt geriet die Kirchenmusik allmählich in Vergessenheit. Erst 20 Jahre später in Lüdenscheid, fragte mich eine gute Freundin aus Kierspe, ob ich nicht in ihrer Predigtstätte („Am Felderhof“) spielen könnte. Gerne aber auch unsicher, sagte ich zu. Unsicher, weil ich so lange nicht mehr in Gottesdiensten gespielt hatte und ich viele Selbstzweifel hatte.

Sechs Jahre später wurde diese Predigtstelle geschlossen. Was für ein Schock! Doch ein Jahr später konnte ich den Organistendienst in der Christuskirche (Kierspe) übernehmen. Was für eine Freude!
Hier wuchs ich so langsam in die Gemeinde hinein. Die Gemeinde wuchs mir allmählich ans Herz. Ich begann, immer mehr Gemeindemitglieder zu duzen und nahm regelmäßig an den Kirchkaffees teil. Die Gemeinde ist schließlich für mich wie zu einer Groß-Familie geworden.

***Wir laden ein zum Offenen Haus!
Montag, 2. Juli 2018
18 Uhr***



Informationen rund um Neubeginn, alle Fragen zur Gruppe und zu unserer Arbeit beantworten wir gerne zum nächsten offenen Haus. Auch die Kapelle wollen wir an diesem Abend besichtigen und uns mit Fragen auseinandersetzen, die den eigenen spirituellen Weg betreffen.

Wie verschränkt sich eigentlich die Arbeit an Gefühlen mit unseren weltanschaulichen Themen? Was heißt es, mich zu verändern, an mir zu arbeiten? Was sagen mir die verschiedenen Religionen, die spirituellen Wege dazu? Was gibt es aus den Richtungen der Psychologie zu unserem persönlichen Entwicklungsweg an Ideen?

Wir halten keinen Vortrag, sondern wollen zusammen tragen, was alle Teilnehmer dieses Abends schon in ihrem Leben gefunden und gesammelt haben, sowohl die Fragen als auch die persönlichen Antworten.

30 Jahre Mintenbecker Kapelle 26. August 2018

Als vor über 30 Jahren die Mintenbecker Kapelle entstand, gab es drei Menschen, die dafür sorgten, dass die Idee in die Tat umgesetzt wurde: Hans-Jörg Windolf, Getrud Radermacher und ich, Christa, ihre Tochter. Die Idee war klar: Gebaut werden sollte eine Kapelle am Wegesrand, immer offen stehend und für jeden Menschen, egal welcher Religionszugehörigkeit.

Auch die Arbeitsteilung war klar: „Dombaumeister“ Hans-Jörg widmete mindestens ein Jahr seines Lebens Planung und Ausführung des Baus, Christa kümmerte sich um die organisatorische Drumherum wie z.B. Baugenehmigung, Materialbeschaffung, und Stifterin „Tutti“ sorgte dafür, dass das Geld nicht ausging, welches ja unabhängig vom Neubeginn-Aufbau beschafft werden musste.

Aber natürlich wurde das Unterfangen von der ganzen Neubeginn-Gruppe unterstützt und getragen, Lothar Castner, der damalige Stadtdirektor von Lüdenscheid, machte das Anliegen publik und warb für Spenden nicht nur für Neubeginn, sondern ebenso für die Kapelle.

Die vielen Helfer, denen zu danken ist, kann ich gar nicht alle aufzählen, denn nicht nur in der Bauzeit, sondern bis zum heutigen Tag sind es viele, die um die Kapelle herum die Umlage pflegen, oder die innen regelmäßig Ordnung schaffen und putzen. Danke allen, die beteiligt waren und sind! Es gibt wirklich Grund zu feiern!

Kommentar zum Finanzbericht:

Trotz des Umbaus in einigen Wohnbereichen waren die Mieteinnahmen gut, etwa zehn Prozent kommen über den Seminarbereich. Die bei Neubeginn eingegangenen Spenden stammen zu zwei Dritteln aus eigenen Reihen und beziehen sich teilweise auf die Investitionen im Umbau, die auch besonders hoch waren. Die Darlehensrückzahlungen lagen aufgrund von Umschuldung durch den Auszug von Werner etwas höher, insgesamt betragen die Schulden des Vereins Ende 2017 nur noch 65.000 €. Dies sind private Darlehen aus eigenen Reihen, gegenüber den Banken ist Neubeginn schuldenfrei.

Aufgrund einer verschobenen Holzlieferung haben wir etwas Rücklage für den Kauf von Brennholz gebildet, ansonsten waren alle Ausgaben in einem normalen Rahmen. Insgesamt funktioniert alles sehr solide und wir können mit unserem Haus wirtschaftlich eine gute Basis für unsere Gemeinschaft anbieten.

Ausblick 2018:

Im Blickpunkt des nächsten Jahres steht natürlich die Kapelle mit ihrem 30-jährigen Jubiläum, das wir mit einem Fest-Tag am 26. August feiern wollen.

Im Haus wird das „Türmchen“ renoviert, das Tensing vorher bewohnt hat. Einige Dachfenster und der Eingang zur Werkstatt wären sinnvoll zu erneuern.

Unser Informations-Material soll aktualisiert werden.

Die Verjüngung der Projektgruppe wollen wir weiter im Blick behalten, aber ohne uns unter Druck zu setzen.

Unsere Veranstaltungen und die inhaltliche Arbeit laufen gut und können im nächsten Jahr so fortgesetzt werden.

Neubeginn e.V.
Finanzbericht 2017

	Einnahmen €	Ausgaben €
Mieteinnahmen (incl.Hzg./NK)	44.225,20	
Bewirtschaftung Haus		11.974,89
Tilgung/Zinsen Darlehen		9.689,00
Rücklage f. Investitionen 2018		7.000,00
Rücklage f. Brennstoffe 2018		3.000,00
Investitionen Haus/Bau		23.178,27
Bewirtung/Helfer		150,00
Personalkosten		14.734,08
Einrichtung/Anschaffungen		424,90
Seminarbetrieb	8.494,00	5.202,52
Spenden/Beiträge	12.045,00	
Allgemeine Verwaltung		1.092,18
Beratung/Fortbildg. Mitglieder		687,60
Fahrtk./Auto		227,40
Bestände am 31.12.2016	16.725,69	
Bestände am 31.12.2017		4.129,05
	81.489,89	81.489,89

Bevor ich zu unseren Planungen für den Jubiläums-Tag komme, gebe ich hier noch ein paar Auszüge aus den letzten Jahren im Kapellen-Gästebuch wieder, die zeigen, wie dieser Raum von ganz verschiedenen Menschen genutzt wird:

Sitze mal wieder hier in dieser wunderschönen „Kraftkapelle“ und denke an die Zeit voller Tränen, Wehmut, Dankbarkeit und Freude, die ich hier verbracht habe – Zeit des sich selbst Spürens, des bei sich Ankommens (...) Danke für diesen Ort. A.

Schön das es so ein Ort der Ruhe und Stille gibt, das man in dieser süßen Kappelle Beten kann. Hir ist es einfach so schön, danke Gott das es so einen schönen Ort zum Beten gibt. In Liebe eure Sanja, 11 Jahre alt

*Heute ist mein Geburtstag! Ich bin 30 Jahre alt geworden. Im Alter von 16/17/18 bin ich hier sehr oft gewesen. Damals habe ich mir aus der Spendenbox etwas herausgenommen. Heute ist (...) die Aufgabe hier: meine Schulden begleichen. Nun habe ich die Kasse aufgefüllt (...)
Danke für diesen wunderbaren Ort... Immer noch schön anzuschauen! Waren tolle Zeiten!
Jetzt geht's weiter! J.S.*

Achtung:

Es gibt ein Mitbring-Buffer, für Getränke sorgen wir!

Wenn keiner was mitbringt gibt's Saft-Fasten in der Kapelle!

Bitte anmelden, wenn Du übernachten willst!

Sonntag, 26. August 2018

Programm in der Kapelle:

(die einzelnen Punkte dauern ca. 20 Minuten)

Ab 10 Uhr Ankommen bei Kaffee/Tee

11 Uhr Gemeinsame Eröffnung des Tages auf dem Hof mit anschließender Besichtigung der Kapelle und Führung durch *Hansjörg Windolf*

12 Uhr Meditation und Fürbitten *Christa Radermacher*

13 Uhr Männerrunde

14 Uhr Geschichten zum Zuhören *Hansjörg Windolf*

15 Uhr Heilige Lieder aus aller Welt *Birgit Holtermann*

16 Uhr Feuer-Ritual vor der Kapelle *Svend Hellberg*

Programm im Saal:

14.30 Uhr Yoga *Heike Lenz*

15.30 Uhr Lu Jong *Tensing Radermacher*

17-18 Uhr Vortrag: Es steht in den Sternen...

Alte „himmlische“ Heldensagen und Liebesgeschichten
– neu erzählt von Rolf Becker

Ab **18 Uhr** Lagerfeuer, je nach Wetter

Um **20 Uhr** findet das regelmäßige Vollmond-Singen in der Kapelle statt. Leitung: *Birgit Holtermann*

Im Wohnzimmer wurden an der geöffneten Decke noch Balken eingezogen, neu gedämmt, mit Holz vertäfert. Der Schallschutz zur Küche wurde durch zusätzliche Dämmung verbessert. Um den Zuschnitt der Wohnung zu verbessern, gibt es nun einen Durchgang zum Bad mit Schiebetür.

Über dem Bad wurde die Dachkehle erneuert, neue Rigips-Platten angebracht und alle Wände und Decken neu verputzt und gestrichen. Eine Wasserzuleitung musste verlegt, die Installationen und Fliesen erneuert werden.

In Tensings Balkonzimmer wurde die alte Abseite geöffnet, ein neues Dachfenster eingebaut, gedämmt, vertäfert. Die bröselige Decke kam herunter und wurde wie im Bad mit Platten verstärkt, verputzt, gestrichen. Der Fußboden wurde komplett neu aufgebaut mit Dämmung, Verlege-Platten und Parkett, so dass nun eine (fast) einheitliche Fussbodenhöhe zu Bad und Wohnzimmer besteht. Der große Einbauschränk wurde ganz abgebaut, überarbeitet, wieder aufgebaut und erweitert.

Die kleine Dach-Schlafkammer benötigte nur kleine Ausbesserungen und einen neuen Anstrich.

Heike:

Unsere **Veranstaltungen** 2017 zeichnen sich durch Kontinuität aus, die festen Gruppen sind ein solider Grundstock. Frauen- und Männergruppen belegen Wochenenden und Abende, ebenso die Ausbildungs- und Wachstums-Gruppen von Heidrun Wendel.

Ein Highlight war natürlich das Seminar mit Otto Richter, das wir als Neubeginn-Gruppe zur Supervision nutzten, das aber auch offen für andere Teilnehmer war und viel gute Energie in unser Haus brachte. Ein angenehmes Miteinander brachten auch die Yoga-Gruppen um Aloys Andre zu uns, ebenso die Tagesveranstaltungen mit Singen sowie das regelmäßige Vollmondsingen mit Birgit Holtermann. Unser „offenes Haus“ zur Information über unser Projekt Neubeginn fand dreimal statt. Im nächsten Jahr sollen zwei weitere feste wöchentliche Gruppen mit Meditation und Yoga dazukommen.

Unsere **Hilfe in psychischer Krise** war 2017 sehr gefragt und wir waren gut belegt, immer wieder mussten wir Retreat-Anfragen verschieben oder absagen. Es ist gut, dass wir so ein offenes Angebot haben und unsere Möglichkeiten genau auf einen Interessenten zuschneiden können. Zwischen ein paar Tagen Retreat und intensivem Gast-Aufenthalt mit Patenschaften und begleitender Psychotherapie gestalten wir, was sinnvoll ist. Interessant fanden wir im letzten Jahr, auch einige Menschen im Umbruch zu begleiten, die einige Monate aus ihrem alten Zuhause heraus mussten, um sich klar zu werden, wohin der weitere Lebensweg führt. Auch wenn der Beruf bleibt ist es wichtig zu entscheiden, mit wem will ich leben, wie will ich leben? Für uns ergeben sich dann auch gute Begegnungen und spannende Gespräche. Genauso gut bewährte sich unser Gast-Konzept mit Patenschaften in einer Übergangssituation nach einem Klinikaufenthalt.

Tensing:

Im Mittelpunkt unserer **Bauarbeiten** stand im letzten Jahr die Renovierung bzw. der Umbau der Bereiche im „Altbau“, die eigentlich in den Anfangsjahren des Projektes nur auf die Schnelle bewohnbar gemacht worden waren.

Nachdem Heike in das ehemalige Zimmer von Werner gezogen war, konnten wir mit grundsätzlichen Baumaßnahmen beginnen. Im Wohnzimmer wurde die letzte abgehängte Decke und die alte Glaswolle entfernt, Dachkehlen erneuert. Im Balkonzimmer wurde die alte Abseite eingerissen. Die Elektrik wurde neu geplant.

Ende Juni entschieden Agnes und ich uns, gemeinsam in diese Wohnung zu ziehen und übernahmen die Bauleitung.

Als erstes wurde Agnes' Zimmer gestrichen und sie verlegte einen neuen Kork-Fußboden. Es ist jetzt deutlich heller im Raum. Im gesamten oberen Bereich wurde unter Werners professioneller Führung die Elektrik neu installiert.

Angekommen in der Kapelle

Interview mit Gabriele

Christa: Du lebst jetzt seit drei Jahren als Neubeginnin im Mintenbecktal. Wie hast du eigentlich vorher, außerhalb lebend, die Kapelle wahrgenommen?

Gabriele: Oh, da muss ich viel weiter zurückgehen, über 15 Jahre. Ich habe an mehreren Seminaren „Lieder des Herzens“ teilgenommen damals, von Wuppertal aus angereist. Ich habe alles hier wie eine ferne Sehnsucht erlebt, als Berührung mit mir nicht Bekanntem, mit einem großen Staunen: So kann man auch leben...

Das Seminar fand im großen Saal statt, aber die Kapelle war mit einbezogen. Ich empfand sie als ganz außergewöhnlich, als besonderen Ort der Kraft und Stille. Alles war für mich stimmig. Wenn ich daran denke, kommen mir jetzt noch die Tränen.

Außerdem gingen wir in diesem Seminar in die Natur, zum Bach, ganz einfache Dinge waren einbezogen wie Stöcke, Steine, es war so schön, einfach zu sein.

C: Und wie ist das jetzt als Gruppenmitglied, wie nimmst du die Kapelle in deinem Alltag wahr?

G: Sie bleibt für mich sehr besonders, und sie ist jetzt für mich sogar ein Ort geworden, an dem ich einen Teil meines Arbeitsfeldes gefunden habe, ich empfinde dort eine große Freude.

C: Ja genau, erzähl doch mal von deiner Arbeit.

G: Ich habe jahrelang als Altenpflegerin gearbeitet, bin aber jetzt nicht mehr angestellt sondern arbeite selbständig in der Demenz- und Seniorbetreuung. Hier mache ich sehr gute Erfahrungen, wenn ich meine Fähigkeiten mit Singen, Meditation und Heilbehandlungen in meine Betreuung einfließen lasse.

In der Kapelle biete ich seit einiger Zeit eine Meditationsgruppe an, die sich regelmäßig einmal in der Woche trifft. Wir sitzen zusammen und üben.

C: Für mich hat das Wort „üben“ als Musiker natürlich eine besondere Bedeutung, das gehört zum Instrument, das tägliche Training, Fleiß und Ausdauer...

G: Ich sehe das bei der Meditation ähnlich, wir üben regelmäßig, einfach still zu werden, zu sitzen, den Geist zur Ruhe kommen zu lassen.

Arbeits- und Finanzbericht 2017

(Der nachstehende Artikel ist eine Zusammenfassung der Beiträge der Neubeginner auf der Jahresversammlung des Fördervereins am 18. März 2018)

Christa:

In der Vorbereitungszeit auf unseren Arbeitsbericht als Neubeginn-Gemeinschaft ging eine Meldung durch die Presse, die mich stützen ließ. In England wurde ein „Ministerium für Einsamkeit“ eingerichtet und dem für Sport und Gesundheit angegliedert, das *Rote Kreuz* spricht von 9 Millionen Betroffenen (bei 66 Mill. Briten) und einer „Epidemie im Verborgenen“, Th. May bezeichnet das Problem der Einsamkeit als „traurige Realität des modernen Lebens“.

Vor allem ältere Menschen bleiben nach Familie und Beruf allein zurück, wenn Scheidung oder Tod eines Partners dazu kommen. Und auf dem Land ist diese Situation besonders drückend, wenn es die jungen Menschen in die Ballungszentren zieht.

Die Politik reagiert darauf auch bei uns seit einigen Jahren damit, integrative Wohnformen zu fördern, gerade auch altersgemischte. Wo stehen wir als Gemeinschaft?

Das gemeinsame Wohnen bietet natürlich viele Möglichkeiten der Begegnung, aber es schützt nicht automatisch vor Einsamkeitsgefühlen. Ich kann mich auch unter Menschen allein fühlen. Was mir in der Neubeginn-Gemeinschaft sehr wichtig ist und was uns in Begegnung hält, ist der Konsens darüber, dass wir bewusst unsere Beziehungen gestalten wollen. Ich werde mir klar über meine Bedürfnisse, äußere sie auch, aber mit dem Anderen im Blick! Wie nah, wie fern will ich sein? Was tut mir gut, wo hat die Andere ihre Grenzen, was wollen wir teilen? Genau das, was unseren Gästen weiter hilft, Lernen in der Begegnung und an den Grenzen zum Anderen, das macht auch unser Leben klar und frei im Alltag.

Gerade die Küche, die Mahlzeiten, die Essgewohnheiten, Gesundheitsthemen rühren ans Eingemachte, mein Spleen, dein Spleen, dieser besondere Löffel, meine schöne eigene Tasse...

Es ist ein tägliches Einüben von Demokratie! Ich brauche viel Toleranz und Rücksichtnahme, aber auch die Erfahrung, wie viel Eigenes ich mich traue, für mich zu beanspruchen.

Wir haben zwei wichtige Zeiten der Begegnung:

1. ein tägliches Mittagessen, an dem jeder teilnimmt, der da sein kann, und
2. den festen Sonntag-Abend-Treff, um alles in der Gemeinschaft zu regeln und entscheiden.

Unsere Aufgabe „Hilfe in Krise“ als integratives Wohnprojekt können wir gut umsetzen, wenn wir das Potential unserer Gemeinschaft nutzen. Wir gestalten bewusst unser Zusammenleben, können Unterstützung geben und uns dabei auch selber weiter entwickeln.

Unser Sonntag-Abend hat inzwischen zwei Teile gefunden: am ersten Teil nehmen alle teil, die gerade im Haus wohnen, also auch Besucher, die nur ein paar Tage da sind. Wenn alle wichtigen Alltags-Dinge geregelt sind, bleiben im zweiten Teil die Neubeginner noch zusammen, um die Vereinsangelegenheiten zu besprechen. So haben wir eine Form gefunden, in der alle einbezogen werden können in die Gestaltung des Zusammenlebens, aber auch z.B. Persönlichkeitsschutz, wenn wir über die Anfrage eines Menschen in Krise sprechen.

Blicken wir nun konkret auf das Jahr **2017** zurück.

In der **Projektgruppe** gab es Veränderung, Werner ist nach Remscheid gezogen, Heike hat Werners Zimmer übernommen. Geplant war der Einzug eines befreundeten jungen Paares, doch da gab es leider eine Absage. So war plötzlich viel schöner Raum frei, der komplett renoviert wurde und in den dann Tensing und Agnes im Herbst einzogen. Unsere Alltagsgruppe umfasste im letzten Jahr meist etwa zehn Personen, unser Haus war gut belegt.

Als Gruppe haben wir das Seminar mit Otto Richter für unsere Weiterentwicklung genutzt, die Stimmung ist gut und wir fühlen uns als stabile Gruppe, die ihre selbst gewählten Aufgaben gut erfüllen kann.